

Montag, 22. August 2022 Lokales

Muldentaler Verein übergibt Spenden für Kinder

Lebensmittel und Brennholz für Familien im Kosovo. 6000 Euro für Mädchen und Jungen in Albanien

Von Haig Latchinian



Ralph Rüdiger, Maximilian Schöpe und Michael Eichhorn (von links) reisten abermals ins Armenhaus Europas. Foto: privat

Fushe Kosove/Pristina. Beinahe wäre ihre Hilfsmission gescheitert. Der Flug auf den Westbalkan wurde gecancelt. Ralph Rüdiger, Maximilian Schöpe und Michael Eichhorn hatten Glück im Unglück: Carsharing-Anbieter teilAuto sprang ein, stellte unbürokratisch einen fahrbaren Untersatz. Für die gute Sache gewährte das Unternehmen zudem 40 Prozent Rabatt. Sonja Hart und Heiko Firesch sponsorten den Rest. Das Paar aus Erdmannshausen (Baden-Württemberg) hatte zuvor eine vierstellige Summe für die Kinder in Albanien und Kosovo gespendet.

„Wir wollten auf alle Fälle vermeiden, dass Reise, Unterkunft und Speisen aus der Vereinskasse finanziert werden“, betonen die Vereinsmitglieder: „Somit konnten wir die eingegangenen Spenden wieder zu 100 Prozent vor Ort übergeben.“

Hilfe ist für die Ärmsten

der Armen gedacht

Seit Jahren engagiert sich der Muldentaler Verein „Perspektiven für Kinder auf dem Westbalkan“ für die Ärmsten der Armen. In der Krisenregion verlängerten die Helfer den Kooperationsvertrag mit dem SOS Kinderdorf Kosovo um ein weiteres Jahr. Im Elendsviertel Fushe Kosove versetzt der Verein 28 bedürftige Familien in die Lage, ihre 118 Kinder zu Schule und Arzt zu schicken: „Die Eltern erzählten uns, dass Bildung und medizinische Betreuung ohne unsere Hilfe illusorisch wäre“, so die Rand-Leipziger.

Gang zum Arzt nicht

selbstverständlich

Es fehle ihnen schlicht an Geld für Schulhefte und Schreibgerät, sagt Vereinschef Rüdiger: „Eine Familie mit sechs Kindern erhält monatlich nur 170 Euro Sozialhilfe – und das bei einer Inflationsrate von 14 Prozent.“

„Allerdings strich die Kommune in der naheliegenden Poliklinik die Stelle eines Kinderarztes, sodass die Eltern der Mädchen und Jungen das zehn Kilometer entfernte Krankenhaus in der Hauptstadt Pristina aufsuchen müssen.“ In der Siedlung verteilten die Sachsen unter anderem Lebensmittel und Brennholz. Insgesamt konnten sie dabei 44 Familien berücksichtigen. Vor Ort kauften die Muldentaler zudem Hygieneartikel, Bekleidung und Windeln ein.

Sami Kurteshi, Vorstandsmitglied der regierenden Partei (VV), informierte die deutschen Freiwilligen über die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf die Situation im Kosovo und die schwierigen Beziehungen zu Serbien.

Hilfe bei Kindergeld und

Krankenversicherung

Kurteshi zeigte sich optimistisch, dass trotz der Mehrausgaben fürs Mili-

tär in den nächsten zwei, drei Jahren eine allgemeine Krankenversicherung eingeführt wird. Das Kindergeld werde bereits seit einigen Wochen gezahlt.

Demnach gibt es für Kinder bis zum zweiten Lebensjahr monatlich 20 Euro, bis zum 16. Lebensjahr zehn Euro. Die Hilfe der Muldentaler bezieht sich nicht nur auf das Kosovo – unterstützt werden auch Kinder in Albanien.

Im Heim „Rreze Dielli“ in Peze, etwa eine halbe Autostunde von Tirana entfernt, überreichten die Aktivisten aus Leipzig, Grimma und Naunhof eine Spende in Höhe von 6000 Euro. Das Geld wird unter anderem für das Ferienlager benötigt.

Erdbebenopfer campieren

noch immer

Die Muldentaler erinnern an das schwere Erdbeben vom November 2019 in Albanien. Viele Menschen seien dabei obdachlos geworden. Sie hausten noch heute unter erbärmlichen Bedingungen in Zelten und Containern.

Die Bewohner des Camps durften sich über Lebensmittelpakete freuen. Obwohl sie selbst fast nichts haben, teilten sie ihren Pflaumensaft. Sie schienen glücklich darüber, dass sie Europa doch noch nicht ganz vergessen hat.

Kommentar Seite 29